

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 3 (1927)

Heft: 47

Artikel: Ein Millionar als Amateurverbrecher [Fortsetzung]

Autor: Bryn, A. B.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-758064>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Millionär als Amaturverbracher

ROMAN VON ALF. B. BRYN ÜBERSETZUNG AUS DEM NORWEGISCHEN VON S. ANGERMANN

(Nachdruck verboten)

61

„Na, hören Sie mal,“ sagte Hilmer, „wenn Sie sich überhaupt mit Geschäften befassen wollen, dann müssen Sie jede Sentimentalität beiseitellen. Bei Geschäften müssen die Dummen sich immer dareinfinden, übervorteilt zu werden. Survival of the fittest, sehen Sie, he-he.“

„Ja, Sie haben wohl recht,“ sagte Peter, „die Dummens müssen übervorteilt werden. Die Hauptsache ist, daß ich die Weite gewinne. Ich werde ein paar Aktienmakler beauftragt, in aller Stille die Aktienmajorität zusammenzukaufen und darf mich wohl wieder an Sie wenden, wenn ich die Sache in Ordnung gebracht habe.“

Am nächsten Morgen wich Peter in dem Grad von seinen Geflogenheiten ab, daß er sich bereits vor Schluß der Geschäftszeit in dem großen

reis vor Schub der Gesamtzeit in dem großen Granitpalast der Industriebank zur Konferenz mit einem der Chefs einfand. Peter war keinen Augenblick darüber im Zweifel, daß Hilmer nach der Unterredung des vorhergehenden Tages sich selbst eine Partie Aktien der Zementwarenfabrik Sandvikfuß gekauft hatte, um sie später bei Gelegenheit an Peter mit gutem Profit weiter zu verkaufen. Es war ihm aber trotzdem eine Genugtuung zu hören, daß tatsächlich dreihundert Aktien der Gesellschaft am gleichen Vormittag an jenen Makler verkauft worden waren, den Hilmer meistens zu benützen pflegte. Gleichzeitig erfuhr er, daß der Disponent Högl und seine Angehörigen über eine Anzahl Aktien verfügten, die nicht ganz die Hälfte des Gesamtkapitals erreichte. Peter zahlte eine größere Summe auf ein Konto ein und gab auf der Fondsabteilung Order, für ihn alle Aktien der Zementwarenfabrik Sandvikfuß zu kaufen, die auf den Markt kämen. Er war davon überzeugt, auf diese Weise die Aktienmehrheit der Gesellschaft zu bekommen. Notabene: gemeinsam mit Hilmer.

Ungefähr eine Woche später hatte Peter im «Claridges» in London eine lange und ausführliche Unterredung mit seinem früheren Collegekameraden Selwyn, einem sehr bekannten Sportflieger und Besitzer einer der angesehensten Flugzeugfabriken Englands. Die Besprechung, die sowohl ökonomischer wie kartographischer Art war, wurde erst am nächsten Tag beendet und Peter kehrte ebenso still und unbemerkt nach Oslo zurück, wie er es erst vor einer Woche verlassen hatte. Während Peter in England gewesen war, hatten andere für ihn in der Heimat gearbeitet. Am Tage nach seiner Rückkehr erfuhr er auf eine Anfrage bei der Bank, daß er nun 800 von den 2000 Aktien der Zementwarenfabrik besaß. Seine Ausgaben für diese Finanzoperation hatten in ganzen sechzigtausend Kronen betragen.

Hilmer hatte mit großer Gemütsruhe die Entwicklung der Begebenheiten abgewartet, denn er sagte sich, das beste sei Abwarten und Tee trinken, und als Peter ihn einige Tage später anklingelte, um eine geschäftliche Besprechung mit ihm zu verabreden, fühlte er, daß die erste Phase seines geplanten Feldzuges gegen das Heerensche Familienvermögen sich einem glücklichen Abschluß näherte. Peter brachte sich unständlich in dem großen Klubsessel unter, den Hilmer für die wohlhabenderen seiner Opfer bereithielt und zog die Hosen vorsichtig heraus, ehe er die Beine übereinanderschlug und eine

Zigarette anzündete.
»Hochverehrter Freund und Wohltäter,« begann er, «die Sache scheint mir doch nicht so leicht zu gehen, wie wir gedacht hatten. Soviel ich mir habe sagen lassen, bin ich jetzt der glückliche Besitzer einer reichlichen Partie

Aktien jener kleinen Fabrik, die wir zu meinem zukünftigen Wirkungskreis aussersehen haben, aber das, was ich bisher bekommen habe, ist noch nicht ganz die Hälfte der Aktien, und es scheint, daß mehrere Aktien dieser Gesellschaft einfach nicht zu beschaffen sind. Was nun?»

„Ja, das ist eine etwas unangenehme Situation,“ sagt Hilmer, „aber wenn Sie die Sache mir in die Hand geben wollen, will ich versuchen, ob ich nicht auf irgendeine Weise weitere Aktien aufspüren und Ihnen eventuell ein Angebot verschaffen kann. Die Besitzer der Reste des Aktien sind sich wahrscheinlich darüber

stes der Aktien sind sich wahrscheinlich darüber klar, daß irgend etwas in Vorbereitung ist und halten nun zurück, in der Hoffnung, einen besseren Preis zu erzielen. Sie müssen selbstver-

zwischen die Aktien an mich bringen und sie auf Sie übertragen lassen.»

Peter sandte ein kurzes Telegramm an seinen Freund Selwyn und wandte sich darnach mit unveränderter Gemütsruhe dem Schachspiel wider zu. Am nächsten Vormittag jedoch fuhr er in seinem Hispano-Zweisitzer das Hallingdal hinunter und kam gegen Mittag auf dem Gunes bei Holtekilen an.

Das Hauptgebäude auf Nes besteht aus einem langen einstöckigen Steingebäude mit zwei niedrigen Seitenflügeln. Durch eine weite Durchfahrt unter dem einen der Flügel gelangt man auf den geräumigen gepflasterten Hofraum, von dem

«Gott steh mir bei, Petermann, wie siehst du aus?» rief Frau van Heeren, nachdem sie einen kritischen Blick auf Peters ziemlich staubige Gestalt geworfen hatte. «Ja, weißt du, Junge, ich war so idiotisch und habe vor einiger Zeit die Einladung nach Rundavens in Nordschottland angenommen, aber einer so aufregenden und ganz wahnsinnig langweiligen, bigotten Gesellschaft bin ich in meinem ganzen ständigen Leben noch nie begegnet. Folge dem Rat deiner alten Mutter und lehne es unbedingt ab, wenn du je zu einem deiner Verwandten in Schottland eingeladen wirst.»

eingeladen wirst.»
«Ich bin doch schon bei Rundavens gewesen,» sagte Peter, «weißt du nicht mehr? Das war damals, als ich am Sonntagsvormittag mit der französischen Kammerzofe der Lady Elisabeth eine Automobiltour machte statt in die Kirche zu gehen. Herrgott, ich habe es dir sicher übrigens gar nicht erzählt, es war ja die kleine Celestine, die du dann vor vier Jahren auf meine Ver-

 anlassung in deinen Dienst nahmst.»

«Aha, so verhielt sich die Sache also,» sagte Frau van Heeren, «ja, die Götter mögen wissen, woher du deine leichtsinnige Natur hast, Petermann, denn dein Vater war, Gott verzeih mir meine Sünden, der prächtigste Mensch auf Gottes grünen Erdboden.»

Peter nickte mitfühlend.
«De mortuis nil nisi bene»,

Schneider

flüsterte er.
»Pfui, Peter,« sagte Frau van Heeren, »ich verbiele dir etwas Freches zu sagen, in einer Sprache, die ich nicht verstehe, — diese Art Zitate wirken immer unanständig. Mein Gott, ich habe ja ganz vergessen, daß Fräulein Andersen das sitzt. Es wird wohl am besten sein, wir setzen unsere Arbeit ein anderes Mal fort, Fräulein Andersen, mein Sohn ist nicht gerade die richtige Gesellschaft für Sie.« Fräulein Andersen

warf einen langen Blick auf Peter, während sie das Zimmer verließ.

«Ja, wie gesagt, Petermann, dieser Aufenthalt bei Rundavens wurde mir zu viel und als ich zwei Tage dort war, bekam ich ein Telegramm, du wärst gefährlich krank und ich müßte sofort heimkommen. Voilà.»

Peter lächelte und sah seine Mutter zärtlich an. „Es freut mich zu sehen, daß du noch die alte bist“, sagte er. „Jetzt will ich baden und mich umziehen, dann wollen wir uns einen recht genüttigen Abend miteinander machen, — wollen wir nicht in die Stadt fahren, ins Grand, dann zeige ich dir die allerneuesten Skandale der Stadt.“

«Ja gern, aber wo bist du eigentlich gewesen?»
«In strömendem Regen in der Hütte auf dem Hardangergebirge, wo ich mit dem alten Lars Schach gespielt habe.»

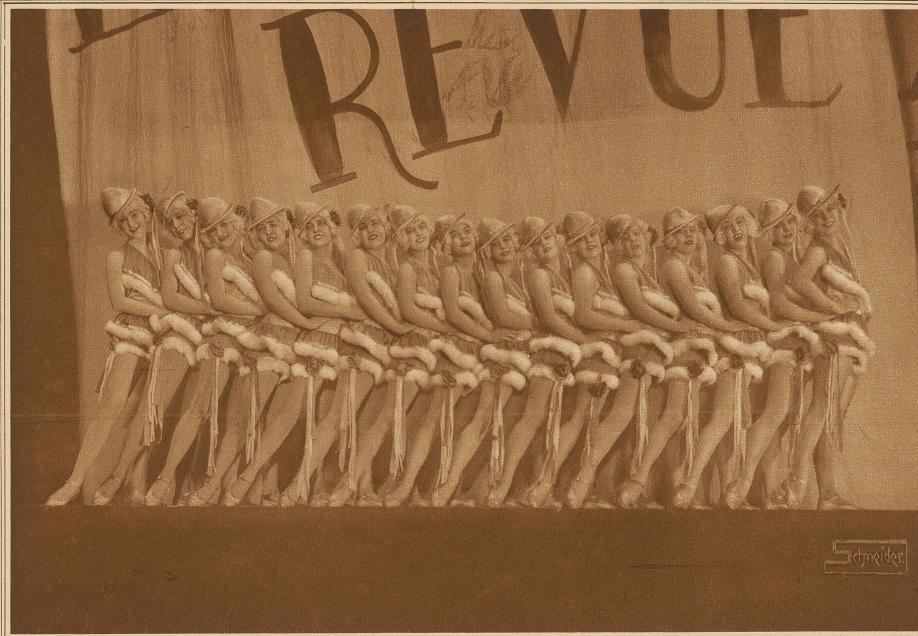
«Mein Gott, das soll auch noch ein Vergnügen sein, Petermann. Schach soll außerdem sehr schädlich sein für irgend etwas, ich weiß gerade nicht was, — es wird mir schon noch einfallen.»

«Ach, du brauchst keine Angst zu haben, ich werde es schon überstehen,» antwortete Peter,

«ich habe eine eiserne Gesundheit; einen Augenblick, gleich werde ich wieder da sein.»

Als Peter gegen ein Uhr mit seiner Mutter den Spiegelsaal im Grand verließ, hielt sie ihn plötzlich auf der Treppe zurück: «Jetzt weiß ich's,» sagte Frau van Heeren, «die Erotik na-

«Was sagst du, Mummy?»



TILLER-GIRLS

«Die Erotik leidet darunter, — daß ich aber auch das vergessen konnte.»
 «Worunter leidet sie?»
 «Unter dem Schachspiel natürlich, vergiß das nicht, Petermann.»
 «Mummy, Mummy», erwiederte Peter.

Am Samstagvormittag ging Peter zu dem Badehäuschen hinaus, das ein paar hundert Meter vom Hof in einer Buche lag.

Dann ließ er sich von Jeremias in die Stadt zur Industriebank fahren, die er, ausgerüstet mit 75 Tausendkronenscheinen, verließ.

Als er nach Nes zurückkam, lag ein telephonischer Bescheid von Rechtsanwalt Hilmer für ihn da.

Peter klingelte ihm an, nachdem er mit seiner Mutter gefrühstückt hatte.

«Tod und Teufel», sagte er, als Antwort auf Hilmers eifrige Frage, «diese Aktiengeschichte hatte ich wirklich ganz vergessen, aber hören Sie, kann ich nicht heute nachmittag zu Ihnen kommen und mit Ihnen darüber sprechen, falls Sie zu Hause sind?»

Hilmer, der um jeden Preis das Eisen schmieden wollte, solange es warm war, erbot sich sofort, zu Peter hinauszukommen, wurde jedoch beruhigt, als Peter bestimmt versprach, nachmittags in seine Privatwohnung zu kommen und die Aktiengeschichte mit ihm in Ordnung zu bringen.

«Es paßt mir eigentlich ausgezeichnet», sagte Peter, «da ich gerade eine größere Summe Bargeld erhalten habe, mit der ich sowieso nichts anzufangen weiß.»

«Sie müssen entschuldigen, daß ich Sie auf diese altmodische Weise bezahle, aber ich habe immer gefunden, daß es zu mühsam ist Schecks herauszuschreiben, mit Bargeld ist das viel leichter.»

«Schön», antwortete Hilmer, «ich will gern zugeben, daß das ziemlich viel Geld ist, um es so ohne weiteres im Hause aufzubewahren, aber ich glaube doch, das Geld liegt in meinem Eissenschrank fast ebenso sicher wie in irgendeiner Bank. Hier sind die Aktien, sie sind alle in blanko transportiert, wie Sie sehen.»

Als Peter eine Quittung für das Geld erhalten und die Aktien in die Tasche geschoben hatte, erhob er sich.

«Leider muß ich jetzt gleich wieder fort», sagte er. «Meine Mutter ist für kurze Zeit nach

Hause gekommen und wir haben heute abend Gäste bei uns. Am Montagmorgen reist sie wieder fort und ich werde wahrscheinlich mit nach Aix fahren müssen. Wie richte ich es nun ein, Sie noch einmal zu treffen, ehe ich abreise, — es gibt ja eine ganze Mengen Dinge, die wir besprechen sollten, bezüglich der Anordnung der Generalversammlung und anderer Dinge. Sind Sie morgen abend zu Hause, so daß ich einen Sprung zu Ihnen kommen könnte?»

«Ich bin morgen zum Diner eingeladen,» ant-

Am gleichen Abend saß Peter im Nachzug nach Bergen auf dem Wege zu seinem Onkel, dem früheren Stiftamtmann von Heeren, der jetzt auf seinem Hof am nördlichen Teil des Björnefjords wohnte, eine Stunde mit dem Automobil südlich von Bergen.

«Das wird jetzt schön sein, ordentlich aus schlafen zu können,» meinte Peter gegen neun Uhr, «ich habe tatsächlich heute Nacht kein Auge zugetan.»

Der alte Onkel von Heeren erhob gar keinen

eine höchst glaubhafte Nachahmung seines Hinterkopfes, der das einzige sichtbare von ihm war, wenn er schlief.

Darauf zog er mit großer Sorgfalt einen Frack an, setzte sich ans Fenster und lauschte hinaus.

Hoch oben in der Luft ertönte ein feiner Laut wie von einer Hummel. Nach und nach verstummte er und es war ganz still.

Peter lauschte immer noch. — Dann hörte er einen schwachen, plätschernden Laut wie von einem rasch dahinfahrenden Segelboot.

Peter löschte die Lampe und schwang sich leise zum Fenster hinaus. Es war über zehn Uhr vorbei und alle Bewohner des Hauses hatten sich bereits zur Ruhe gelegt.

Dicht am Strand lag ein kleines Flugzeug.

An Bord des kleinen Monoplanes angekommen, schlüpfte Peter in einen Fliegeranzug und ruderte dann zusammen mit Selwyn die Maschine so weit hinaus, daß sie einen gehörigen Abstand vom Land gewonnen hatten.

Dort stellte Selwyn den Motor auf langsame Fahrt und die Maschine glitt aus dem Fjord hinaus.

«Jetzt», sagte Peter.

Selwyn zog einen Handhebel, und das Flugzeug warf sich mit einem Ruck nach vorn, hob sich vom Wasser und bald darauf lag der Fjord tief unter ihnen.

Zwei Stunden später befanden Peter und Selwyn sich in einer Höhe von fünftausend Metern gerade über Nes bei Holtekilen.

Auf ein Zeichen Peters stellte Selwyn den Motor ab und ließ sich in einem jähnen Gleitflug herunter. — Ein paar hundert Meter über dem Wasser rrichtete er die Maschine auf und glitt in einer sanften Kurve auf das Badehaus zu, das Peter ihm als Landingsplatz angewiesen hatte.

Peter sah auf seine Armbanduhr. Es waren zwanzig Minuten auf eins.

«Benzin und Öl findest du im Badehaus,» sagte Peter, «ein bis zwei Stunden bin ich wieder zurück.»

Zehn Minuten später stellte Peter sein Motorrad an einen großen Baum auf der Straße bei Hilmers Villa auf Bygdö.

Hilmer öffnete ihm selbst als er klingelte.

«Ich bitte noch einmal um Entschuldigung,» sagte Peter, «wenn ich Sie zu so später Nachtzeit noch störe, aber Sie werden ja selbst verstehen, daß es mir sehr darum zu tun ist, vor meiner Abreise noch eine Besprechung mit



Zwei prächtige Skye Terrier

Phot. Zollinger

wortete Hilmer, «aber selbstverständlich, wenn es sich ums Geschäft handelt — — —»

«Nein, keineswegs», erwiederte Peter. Sie sollen Ihre Pläne meinetwegen nicht umstoßen. Unbrigens fällt mir gerade ein, ich habe, glaube ich, meine Mutter versprochen, morgen mit ihr auszugehen; wenn ich meine Mutter heimbrachte habe, dann können wir die notwendigen Dinge besprechen.»

«Das paßt mir ausgezeichnet, Herr van Heeren,» antwortete Hilmer mit einer durch fünfzehntausend Kronen Verdienst unterstützten Lebenswürdigkeit. «Kommen Sie, wenn es Ihnen gelegen ist, ich werde da sein.»

«Dann werde ich etwa gegen ein Uhr bei Ihnen sein,» sagte Peter, «das ist sowieso eine Zeit, wo ich stets wach bin.»

Widerspruch, er betrachtete es vielmehr als ein erfreuliches Anzeichen, daß Peter sich jetzt entschlossen hatte, Ferien zu machen und von seinem alten Anschein nach höchst aufreibenden Stadtleben auszurühen.

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Peter nahm ein knallblaues Seidenbuch und eine zweihundert Kerzen starke elektrische Birne aus dem Koffer, hängte das Tuch vor das Fenster und brachte die Lampe dicht dahinter an. Dann zog er sich aus, stellte seine Schuhe vor die Türe und verfertigte mit Hilfe einer mitgebrachten Perücke und einiger Wäschestücke

Oben in seinem Zimmer machte Peter das Fenster auf und blickte über den Fjord hin. Es war dunkel, jedoch klar und vollkommen still — ein paar Kilometer draußen leuchtete das Leuchtfieber von Stockholm mit seinem charakteristischen Blinkzeichen.

Ihnen zu haben. Hoffentlich habe ich Ihnen keine Umstände gemacht.»

«Nein durchaus nicht, Herr van Heeren, durchaus nicht,» erwiederte Hilmer mit überströmender Liebenswürdigkeit, «es ist mir stets eine ganz besondere Freude, mich Ihnen zur Verfügung zu stellen.»

Peter folgte Hilmer in dessen Arbeitszimmer und brachte sich in einem bequemen Lehnsessel vor dem Kamin unter. Zwischen Peter und Hilmer stand ein kleiner Tisch mit Zigaretten und Getränken. Peter schlug ein Bein über das andere, steckte die Fingerspitzen gegeneinander und blickte liebenswürdig zu Hilmer hinüber. «Hoffentlich,» sagte er, «nehmen Sie es mir nicht übel, wenn ich die Gelegenheit dazu benütze, eine Sache mit Ihnen zu besprechen, die mich in letzter Zeit ziemlich beschäftigt hat und in der Sie mir, wie ich wohl sicher annehmen darf, behilflich sein können.»

Hilmer, ganz erstaunt über diese umständliche und formelle Einleitung zu einer, wie er glaubte, ganz gewöhnlichen geschäftlichen Unterredung, murmelte einige höfliche Worte, und Peter fuhr fort. «Ich weiß,» sagte er, «dass Sie ein Freund von Großkaufmann Winther sind. Ich persönlich kenne diesen Herrn nicht, aber seine Frau ist eine alte Jugendfreundin von mir und die

Frage, die ich Ihnen hier vorlegen möchte, betrifft sie.»

«Entschuldigen Sie, wenn ich Sie unterbreche, Herr van Heeren,» sagte Hilmer in einem etwas steiferen Ton, «aber ich kann zu meinem Bedauern selbst mit Ihnen nicht über Fragen sprechen, die das Privatleben meiner Freunde betreffen.»

«Ihr Feingefühl macht Ihnen große Ehre, mein lieber Rechtsanwalt,» erwiederte Peter anerkennend, «und ich will selbstverständlich auch gar nichts versprechen, Sie in einem Gespräch hineinzulocken, das Sie in Konflikt mit Ihren Freunden bringen könnte. Wenn Sie mir einen Augenblick zuhören wollen, werden Sie, glaube ich, mit mir darin einig sein. Wie ich von Frau Winther gehört habe, sind Sie auf irgendeine mir unbekannte Weise in den Besitz einer Reihe von Briefen gelangt, die im Falle einer eventuellen Scheidung zum Beispiel geeignet wären, Frau Winther in eine sehr ungünstige Lage zu bringen. Vergessen Sie nicht, Herr Hilmer, dass ich nicht beabsichtige, dies mit Ihnen zu diskutieren. Ich gebe Ihnen hier nur einige Tatsachen wieder und ich hoffe, daß Sie mir den Gefallen tun werden, auf das zu hören, was ich zu sagen habe.»

(Fortsetzung folgt)

RÄTSEL-ECKE

Kamm-Rätsel

B	B	C	C	C	E	E	E	E
E		G		I		K		R
E		H		I		N		R
E		H		I		O		T
F		H		I		R		T

Die Buchstaben sind so umzustellen, daß der Rücken des Kamms eine Alterserscheinung nennt, die einzelnen Zähne: 1. Krankheit; 2. Baum; 3. Aktivität; 4. Fisch; 5. Gestalt aus der griechischen Sage.

Visitkarten-Rätsel

M. M I N Z
M E R A N

Welchen Beruf hat der Herr?

Magisches Quadrat

A	A	A	A
A	B	G	L
L	S	S	S
S	T	T	T

Einfügungs-Aufgabe

Abel, Gier, Wal, Lab, Ohr, Mal, Mus, Gau, Suh, Pol, Guß.

Vorstehende Wörter sind durch Einfügung eines Buchstabens, ganz gleich an welcher Stelle, in ein neues Wort zu verwandeln. Die eingefügten Buchstaben aneinandergereiht ergeben ein Schreibgerät.

Auflösung zum Magischen Quadrat

in Nr. 46

Falke, Anden, Keule, Engel.

Auflösung zum Buchstaben-Schräträtsel

Essig, Urtis, Nonne, Fliege, Riese, Obmann, Hahn, Einband, Reude, Gasse, Adler, Stall, Tasse, Intra = Ein froher Gast ist niemands Last.

Auflösung zum Magischen Dreieck

in Nr. 46

1. Trapeze, 2. Ruder, 3. Ader, 4. Per, 5. Er, 6. Z.

JAZ
ruhst Sie zur
gewollten Minute
aus dem liebsten
Schlaf.
In jedem Uhrengeschäft
erhältlich von Fr. 9,75 an.

Den ganzen Tag
beschäftigt
und abends Kopfschmerzen, Ab-
spannung und Müdigkeit.
Nehmen Sie
Aspirin-Tabletten
Sie lindern den Schmerz und geben
die Denkfähigkeit wieder. Man ver-
lange ausdrücklich Aspirin und
weisse „Ersatz“ oder lose Tabletten
zurück.

FIRN
Ice Cream
erfrischend
nahrhaft
zu gesund

Grammophon-Besitzer!
DUROPICT
die Dauernadel
für jeden Grammophon

ENGLISCH
IN 30 STUNDEN
geläufig sprechen lern man
noch interessanter & leichtfalliger
als in den Sprachkursen wo man
einen Eindruck des Betriebs
direkt aus Auslieferungslagern:
R. PFEISTER
Troststrasse 52 ZÜRICH 6
Postcheckkonto VIII 3943

Auch der mäßige Raucher

leidet unter dem Nikotinansatz an den Zähnen, der Reizung der Mund- und Rachenschleimhäute (Atem). Der regelmäßige Gebrauch von TRYBOL Zahnpasta verhindert die Gelbfärbungen der Zähne und macht sie sauber und weiß. Mundspülungen und Gurgeln mit TRYBOL Kräuter-Mundwasser erfrischen und stärken die Mund- und Rachenschleimhaut und beseitigen den unangenehmen Raucheratem.

Kurra
der neue
Märklin
ist da

Gebr. Märklin & Cie., G.m.b.H., Göppingen 18 (Württbs.)
Bankkonto-Prospekt 27 S auf Verlangen gratis. Ausführlicher Spezialkatalog
und Bankkonto-Katalog in allen einschlägigen Geschäften oder direkt gegen
Einsendung von Fr. 8.-. Lieferung durch die Fabrik nur an Wiederverkäufer

SEI MODERN mit ELECTROLUX

Hygiene Ersparnis Arbeitserleichterung

ELECTROLUX
der bewährte Kühlenschrank
für jeden Haushalt

ELECTROLUX
der begehrte Staubsauger
Der Hausfrau Freude

ELECTROLUX
Natrolit-Filter
entzieht dem Wasser die schädlichen Kalksalze

DREI NÜTZLICHE FESTGESCHENKE

ELECTRO LUX A.-G.
ZÜRICH

Telephone: Uto 27.56 Paradeplatz-Tiefenköpfle 9

Filialen in Basel, Bern, Chur, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich

VERMOUTH
Cora
ECHTER TORINO
GEGRÜNDET 1835

Heute sind **Zénith-Stumpen**
im Aroma von unvergleichlicher Qualität.
Gautschi, Hauri & Cie Reinach

blaue Packung Fr. 1.— weiße Packung Fr. 0.70

die Qualitätsmarke für
Damenhandschuhe - Strümpfe und Herrensocken
Bestes Schweizerfabrikat !

Fabrikant: Karl Wellinger, Wädenswil

HUG & GO ZÜRICH BASEL FILIALEN
sowie alle einschl. Spezialgeschäfte